

Zur Flora Graeca.

Megjegyzések a görög flórához.

Von: / Dr. J. Murr. (Feldkirch.)
Irtta: }

Es möge hier nochmals auf meinen Artikel «Indirekte Beiträge zur Flora Graeca» (Magy. Bot. Lap. IV. Jahrg. [1905] p. 4—8) hingewiesen sein, der von Dr. E. v. HALÁCSY weder im Supplementum Conspectus Florae Graecae (1907) noch im Supplementum secundum Conspectus Florae Graecae (Magy. Bot. Lap. XI. Jahrg. [1912] p. 114—202) erwähnt wird: Ausser verschiedenen weniger wichtigen Unterarten, Formen und Spielarten sind dort von meinen 120 Bürgern der «Griechischen Kolonien» in Valsugana resp. an der Valsugana-Bahn (Allg. bot. Zeitschr. 1900 p. 1 sqq, p. 20 sqq, 1901 p. 1 sqq.) insbesondere *Raphanus Landru* MOR. u. *Trifolium panormitanum* PRESL (*l. flaviflorum*), beide von FREYN und von Dr. v. HALÁCSY selbst revidiert, als für die griechische Flora noch nicht nachgewiesene aber voraussichtlich dort noch zu konstatierende Arten vorgeführt. Ich bemerke hier nochmals, dass die seitens der Betriebsverwaltung der Bahn zur Befestigung der Dämme verwendeten Sämereien von einer Firma in Patras bezogen wurden und zwar wohl ohne Zweifel deshalb, weil die betreffende Offerte trotz ausländischer also zollpflichtiger Provenienz eben die billigste von allen war, wodurch ausgeschlossen erscheint, dass die griechische Firma ihre Samen auch nur teilweise unter Bezahlung eines weiteren beträchtlichen Zolles aus Italien bezogen hätte. Zu demselben Resultate gelangen wir durch die Erwägung, dass sämtliche von mir gefundenen «Kolonien» dem altbekannten Bestande der griech. Flora entsprechen, sodass die wenigen Ausnahmen (ca 4—5 Arten und Unterarten) am wahrscheinlichsten in der Weise zu erklären sind, dass die betreffenden Arten in der Flora von Griechenland, speziell von Achaia bisher übersehen wurden, was bei einer Anzahl von über 100 Species einen nicht übertriebenen, ganz plausiblen Prozentsatz von indirekten Neufunden darstellt.

Es war mir ein Bedürfnis nochmals auf die Sache zurück-zu kommen, weil sehr zu befürchten ist, dass dasjenige, was in einer so vorzüglichen Flora wie der von Dr. v. HALÁCSY nicht aufgenommen wurde, von späteren Forschern als gegenstandslos vollkommen ignoriert wird, während doch meine Angaben zumindest

einen Fingerzeig bieten können, den genannten Arten in der sicherlich noch nicht komplett bekannten Flora von Griechenland nachzuforschen.

Auch mit meinem *Chenopodium Orphanidis* (Magy. Bot. Lap. 1904 p. 37—39) ist DR. V. HALÁCSY entschieden zu hart verfahren, wenn er im Supplementum Conspectus p. 93 einfachhin schreibt: «*Chenopodium album*, Adde synonymum: *C. Orphanidis* MURR» . . . Das betreffende Exemplar aus dem Wiener bot. Hofmuseum war allerdings in schlechtem Zustand; auch mag zugegeben werden, dass aus den von mir angeführten Merkmalen ein spezifischer Unterschied gegenüber *Ch. album* nicht hervorgeht, wenn gleich die *Gesamtsumme* dieser Merkmale zur Begründung einer lokalen Rasse entschieden ausreicht. Davon, ein *Synonym* von *Ch. album* L. aufstellen zu wollen, musste mich eine ziemlich umfassende Kenntnis der in- und ausländischen Formenkreise dieser Species entschieden bewahren. Und wäre eine Form auch noch so unbedeutend, so kann sie doch eben so wenig mit der Species gleichgesetzt werden wie etwa eine Landschaft von Griechenland mit der Balkanhalbinsel. Nur dann könnte allenfalls von Synonymen die Rede sein, wenn sich beweisen liesse, dass innerhalb der betreffenden Hauptart etwa wegen noch ganz und gar im Flusse befindlicher Gliederung überhaupt keine Formen unterschieden werden dürfen.

Szerző cikkében rámutat arra a tényre, hogy HALÁCSY a «Flora Graeca»-nak sem az I., sem a II. Supplementumában nem vette tekintetbe azokat az indirekt adatokat, melyeket szerző a Magy. Bot. Lapok IV. évf. 4—8. oldalán közölt. E helyen ugyanis ismertette szerző azokat a növényeket, melyeket ő Tirolban a Valsugana-vasút mentén oly helyeken észlelt, ahol görög fűmaggal gyepesítettek. A közöltek közül legfontosabb a *Raphanus Landra* MOR. és *Trifolium panormitanum* PRESL, melyekről HALÁCSY maga is úgy nyilatkozik művében, hogy valószínű azoknak Görögországban való előfordulása.

Szerző egyszersmind nem tartja elfogadhatónak HALÁCSY azon nézetét sem, hogy a *Chenopodium Orphanidis* MURR miint egyszerű synonymon a *Ch. album* alá rendelendő.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Zur Flora Graeca. 107-108](#)